

Das brandenburgische Husarenregiment (Zietenische Husaren) Nr. 3. Zum 150jährigen Stiftungsfest.

Feldzug 1793. Anfangs 1793 wurde der französische König Ludwig XVI. hingerichtet. Die Feindseligkeiten gegen die Franzosen eröffnete der König selbst, indem er als Einleitung zur Blokade von Mainz mit einer Kolonne von etwa 3000-4000 Mann die Franzosen, welche in etwa gleicher Stärke bei Hochheim in der Nähe von Mainz standen, zu vertreiben suchte.

Besonders hervorzuheben zu werden verdient eine Patrouille des Lieutenant v. Sohr. Derselbe hatte in der Nacht des 25. Juli eine Patrouille von Baumhölzern nach Kufel zu machen, um die Gemüthsruhe des Abmarsches der feindlichen Armee auszulindern.

Am 23. Juli fiel das lang blüthige Mainz. Der Feind zog sich zurück. Das Zieten-Husaren-Regiment wurde zur Besetzung des Festes besohlen. Das erste Bataillon, das der Chef, General v. Eben, führte, stieß zu General Seegerly, das zweite Bataillon unter dem Kommandeur, Oberst v. Malachowsky, verlor das Detachement des Oberst v. Köpfer.

Das I. Bataillon von Eben warf sogleich sein Lager ab, überließ die Wälle dem größten Theil der feindlichen Kavallerie, nahm die Batterie des Festes in den Mäulen, welche nur durch die überlegene Zahl der Kavallerie noch getreuet wurde.

Das II. Bataillon übergriff bei Niederfischbach die Wälle und richtete gegen den Feind ein Feuer an. In der linken Flanke griffen die Husaren die feindliche Infanterie an und schlugen sie in die Flucht.

Oberrath der Feind von Anfang, besonders seine Kavallerie, räumlich Stand hielt, so wurde doch zuletzt die Veroute komplett. Alle Artien der Truppen waren mairt und nur die Wälle des Festes und die Unmöglichkeit mit der ermüdeten Infanterie noch etwas zu unternehmen, rettete vom Feinde mehr hundert Verwundete, die in der Nacht noch entließen.

Oberrath der Feind von Anfang, besonders seine Kavallerie, räumlich Stand hielt, so wurde doch zuletzt die Veroute komplett.

Oberst von Malachowsky wurde zum Kommandeur des Regimentis und Oberlieutenant von Vescoc zum Kommandeur des zweiten Bataillons ernannt. Bei der Belagerung von Bistz waren mehrere Eskadrons Zieten-Husaren engagirt und zeichneten sich aus hier wieder durch Verwegenheit und Tollkühnheit sowohl in ihren Patrouillen wie auch in ihren Attacken aus.

seinen Wunden völlig wiederhergestellt, so daß er im Frühjahr des nächsten Jahres wieder Dienst thun konnte. Die Franzosen hatten mit der Niederlage bei Kaiserslautern vorläufig genug. In einem Tagesbefehl am 1. Dezember sprach der Höchstkommandirende, Herzog von Braunschweig, den Truppen mittels folgenden Befehls seinen Dank aus:

„Der unaussprechliche Eifer der Truppen, die Geduld und Beharrlichkeit, welche von den Offizieren an bis auf den geringsten Mann in der Armee sich erstreckt, ist über alles Lob erhaben.“ Ein vom Herzog geplanter und ausgeführter Ueberfall der Festung Bistz fiel zu Ungunsten der Preußen aus, die viele Verluste dabei zu beklagen hatten.

Feldzug 1794. Im März 1794 starb zu Kirchheim-Plandern der Kommandeur des Regimentis, Oberst von Malachowsky. Sein Nachfolger wurde der zum Oberst beförderte Oberlieutenant von Vescoc. In dieser Campaigne sollte der Feind bei Kaiserslautern von mehreren Kolonnen in Front und Flanke wieder angegriffen werden.

Major von Kroschwald, sagt Feldmarschall v. Willendorff in seiner Relation, traf zuerst auf den Feind bei dem Dorfe Entebatt. Derselbe zog sich zurück, warf sich dann aber in einen Wald, 100 Mann Infanterie, 50 Chasseurs mit einem Bataillon als Soutien, und seuerte auf die marschirende Kolonne.

Major von Kroschwald, sagt Feldmarschall v. Willendorff in seiner Relation, traf zuerst auf den Feind bei dem Dorfe Entebatt. Derselbe zog sich zurück, warf sich dann aber in einen Wald, 100 Mann Infanterie, 50 Chasseurs mit einem Bataillon als Soutien, und seuerte auf die marschirende Kolonne.

6 Kanonenschuße gaben für die preussische Infanterie das Zeichen zum Sturm auf die Schanze. In raschem Lauf, ohne einen Schuß zu thun, führten die braven Grenadiere vor und taum auf der Brustwehrtrone ankommen, sahen sie den leichtsinnigen Feind davonlaufen.

Ueber den Angriff der Zieten-Husaren unter Oberst Vescoc, nachdem die Franzosen die Schanzen bei Kaiserslautern verlassen, sagt Feldmarschall von Willendorff: „Hier hieb der Oberst von Vescoc in des Feindes Artilleriegarde ein. Viele wurden niedergeworfen und eine große Anzahl Feinde zu Gefangene gemacht.“

Der Feind zog gerade vom Salgenberge ab und deckte seine Retirirten durch 2 Eskadrons. In diesem Moment griff der Oberst von Vescoc an und warf sich in die feindliche Infanterie. Der Lieutenant von Werder, welcher die Avantgarde hatte, drang trotz des starken Canons und Kleingewehrfeuers tonantert von einigen Eskadrons von Voh in den Feind und eroberte eine Kanone, indem sehr viele vom Feinde auf dem Plage litten.

Der Feind setzte sich abermahls hinter dem besitz bei dem (unleserlich) Hoff und die preussische Kavallerie erhielt von feindlicher Infanterie ein lebhaftes Feuer, worauf sie sich rückwärts, um die Umfassung der Infanterie abzuwarten. Der Feind ward aber durch den Grafen von Kalkreuth abermahls tonantert und ergriff die Flucht.

Der Oberst von Vescoc verdrängte sich abermahls durch 2 Eskadrons von Eben (die von der Rombergischen Kolonne), griff den Feind an, verfolgte ihn bis Schoy und eroberte die letzten Canons. Der Lieutenant von Nordhagen ward mit einem Detachement Eben'scher Husaren auf der Straße nach Rothalbe vorgeschickt und eroberte außer den Gefangenen eine ansehnliche Anzahl beladener Wagen mit Bagage und Munition. Der Lieutenant von Offen ward mit einem anderen Detachement Eben'scher Husaren zwischen dem Kleinstenmajor von Hüffel und Generallieutenant von Alessi geschickt und er fand Gelegenheit, den Feind anzugreifen und eroberte eine Haubitze und eine Kanone.

vorragenden Thaten sich einen distinguirten kriegerischen Ruf zu erwerben.“

Auch Lieutenant von Stechow als Führer der Avantgarde der Eskadron von Kroschwald und Kichnowsky zeichnete sich beim Angriff auf Trippstadt aus, indem er, obwohl schwer verwundet, die vordersten Husaren zum Niederreißen eines Zaunes, hinter dem die feindliche Infanterie stand, animirte und dadurch den Schwadronen den Weg bahnte, welche dann die hinter dem Zaun gefandene Infanterie total niedermezelte.

Nach der Schlacht ritt Feldmarschall von Willendorff mit dem Regimentskommandeur an der Front des Regimentis herunter und sagte: „Ich erkenne in Euch das alte Zietenische Regiment wieder.“

Die Reutenants von Stechow, von Schwerin, Rittmeister von Hedemann und Major von Köhner erhielten den Orden pour le mérite, mehrere Unteroffiziere und Husaren goldene und silberne Medaillen und das Regiment für die eroberten Geschütze eine besondere Gratifikation. Das Zieten-Husaren-Regiment hatte keinen weiteren Verlust, nur Lieutenant von Stechow war verwundet.

Im Mai 1795 wurde der Bafeler Frieden geschlossen. (Fortsetzung folgt.)

Die Eisenbahn auf den Vesuv.

Ein Augenzeuger, der am 19. März d. J. den Berg besichtigte, berichtet: Die Schienen der neuen Bahn, welche sich auf den eigentlichen Vesuvengel beschränkt, führen in einem Neigungswinkel von etwa 30 Grad (nicht bis 60 Grad) in schrägerader Linie den Berg hinauf. Die Ringschalen und Schwellen, auf denen sie befestigt sind, liegen ziemlich hoch über dem Boden, damit sie von dem im starken Winde leicht beweglichen Aschenstand nicht verweht werden. Am Fuße des Vesuvengels sieht das Maschinenhaus; hier ist die bewegende Kraft, welche vermittelst eines Drahtseiles die Wagen den Berg hinauf befördert wird. Am oberen Ende der Schienen ist nicht die geringste Baulichkeit vorhanden, und es erscheint die Wirtshaus, das dort ein Haus für Aufenthalt, Umschau und Restauration errichtet werden sollte, außerordentlich zweifelhaft.

Der Weg von Neapel bis auf den Gipfel des Vesuv besteht aus fünf verschiedenartigen Strecken. Die erste ist die Eisenbahn von Neapel nach Resina oder Portici; die zweite die bequeme Fahrstraße von da bis zu dem Observatorium des Professors Palmieri, welche ein Fußgänger auf kürzerem Steige in anderthalb Stunden bequem zurücklegt; neben dem Observatorium befindet sich ein kleines Wirtshaus.

Die dritte Strecke entlied, von der Höhe, in welcher die Eisenbahngeleise gegenwärtig endigen, ist ein weniger steil abfallendes Aschenfeld, über welches der Beförderer des Berges in weniger als einer Viertelstunde bis zum Kraterande und den noch heißen Lavafeldern des Ausbruchs von 1872 gelangt. Wenn die Eisenbahn in Gang gebracht sein wird, wird wahrscheinlich die Fahrstraße bis ans Maschinenhaus erübrigt werden, und die Thätigkeit der Führer wird sich dann auf die fünfte, oberste Strecke beschränken.

Die fünfte Strecke entlied, von der Höhe, in welcher die Eisenbahngeleise gegenwärtig endigen, ist ein weniger steil abfallendes Aschenfeld, über welches der Beförderer des Berges in weniger als einer Viertelstunde bis zum Kraterande und den noch heißen Lavafeldern des Ausbruchs von 1872 gelangt.

Das Abbleiten geschieht in einer Richtung, wo kein festes Lavagestein hindert und der tiefe Sand jeden Schritt um ein Beträchtliches verlängert, in außerordentlich kurzer Zeit, für den Geübten ohne alle Anstrengung. Der Berg war in der letzten Zeit in Thätigkeit, des Nachts sah man von Weitem stets den Feuerregen; am 19. März erfolgte eine Reihe von kleinen Ausbrüchen, die wachen unter einer starken Detonation jedesmal eine Garbe glühender Steine emporgeschleudert wurde: ohne Gefahr für die Beförderer, da die Steine wieder senkrecht in den mit dichten Rauchwolken

erfüllen Krater zurückzulen. Die Aussicht vom Berge ist bei klarem Himmel unvergleichlich schön; sie macht, verbunden mit der Seltsamkeit und Großartigkeit der vulkanischen Erscheinungen, die Besteigung des Berges zu einer ungemein lohnenden.

Kunst und Wissenschaft.

— Goethe's „Faust“ — so wird aus Stockholm geschrieben — ging zum ersten Male am 9. d. M. bei ungeheuren Zulauf des Publikums und mit großartigem Erfolge über die Bretter des „Neuen Theaters.“ Die Vorstellung währte, da die Dichtung fast ganz ohne Streichungen genau nach Goethe's ursprünglichem Text aufgeführt wurde, von 6 1/2 Uhr Abends bis nach Mitternacht, während die Generalprobe am Abend vorher die Zeit von 6 Uhr Abends bis 3 Uhr des folgenden Morgens beanspruchte hatte. Als einzige wesentliche und zugleich taktvolle Abänderung

gegen den Wortlaut ist nur die zu verzeichnen, daß Gott im Prolog im Himmel als Erengel Michael dargestellt wurde. Der geniale Uebersetzer, Herr Viktor Nyberg, verdient für seine literarische Eroberung das größte Lob.

— Für Professor Nordenföhrd steht noch ein nicht unbeträchtlicher Preis in Aussicht. Die niederländischen Generalstaaten setzen nämlich im Jahre 1611 einen Preis von 25000 Gulden auf die Auffindung der nördlichen Durchfahrt und da dieses Detret seither nicht eingezogen ist, so wird von vielen Seiten behauptet, daß Nordenföhrd mit Zug und Recht und ohne alle Widerrede diesen Geldbetrag auszubezahlt erhalten müsse.

Todesfälle.

— Der berühmte Marinemaler Gud in ist hochbetagt, 78 Jahre alt, gestorben. Er schloß sich frühzeitig der romantischen Schule von Delacroix an und schon 1822

hatte er glänzende Erfolge. Er war mit einer Schottin, Miss Dalry, der Nichte des Herzogs von Wellington, verheiratet.

Theater in Leipzig.

Neues Theater. Sonnabend den 17. April. Zum 1. Male: „Studiosus Vesting.“ Zeitbild in 1 Akt von Wilhelm Hengen. „Die Hausfrau.“ Historisches Lustspiel in 4 Akten von Georg Krone. Sonntag den 18. April. Gastdarstellung von Albert Niemann: „Tamburino.“ Neues Theater. Sonnabend den 17. April geschlossen. Sonntag den 18. April. „Studiosus Vesting.“ „Die Draufschau.“ Carola Theater. Sonnabend den 17. April. „Eine Frau, die in Paris war.“ Vorher: „Mit der Feder.“

Bekanntmachung.

Die Gewerbesteuer-Rolle für das Jahr vom 1. April 1880 bis zum Schlusse des Monats März 1881 liegt zum 30. d. Mts. auf dem Rathhause im Gewerbesteuer-Büreau zur Einsicht der Beteiligten offen.

Reklamationen gegen die Gewerbesteuer-Beranzlagung sind innerhalb 3 Monate, vom Tage des Erscheinens dieser Bekanntmachung in diesem Blatte an gerechnet, bei uns anzubringen. Halle a/S., den 12. April 1880. Der Magistrat. v. Hagen.

Der hinter den Kaufmann Emil Wiede, zuletzt in Wettin, wegen betrügerlichen Bankerotts unterm 19. September v. J. erlassene Steckbrief ist erledigt. Halle a/S., den 13. April 1880. Der königl. Erste Staatsanwalt. von Moers.

Der hinter den Arbeiter Lamsch, zuletzt in Jörbis, wegen mehrfachen Diebstahls unterm 12. Juni v. J. erlassene Steckbrief ist erledigt. Halle a/S., den 13. April 1880. Der königl. Erste Staatsanwalt. von Moers.

Submission.

Die Herstellung eines Thonrohrkanals in Oberglauchau soll im Wege öffentlicher Submission vergeben werden. Reklamationen wollen ihre Offerten bis zum 23. April c. Vormittags 11 Uhr auf dem Stadtbauamt einreichen, wofür die Bedingungen u. offen liegen. Halle, den 15. April 1880. Der Stadtbauath. W. Schultz.

Frauen-Industrie-Schule des Direktor Karl Weiss.

Zu die Nähschule, praktische Schneiderei, Maschinennähen und Wäschezuschnitten, sowie sämmtlichen feineren Arbeiten werden zum 1. Mai wieder Schülerinnen aufgenommen.

Gute und billige Pension im Institut! Leipzigerstrasse 62, III.

Stadtverordneten-Wahl.

Die Wähler der I. und II. Abtheilung werden behufs einer Vorwahl eingeladen, sich

Sonnabend den 17. d. M. Abends 8 Uhr im Hôtel zum goldenen Ring möglichst zahlreich einzufinden. Der Bürger-Verein für städt. Interessen.

Zur Stadtverordneten-Wahl.

Die am Donnerstag in der Stadt Hamburg versammelt gewesenen Wähler empfehlen ihren Mitbürgern:

für die erste Abtheilung:
Herrn Fabrikanten **Albert Dehne**,

für die zweite Abtheilung:
Herrn Apotheker **Dr. Jaeger**,
Herrn Stadtrath **Niemeyer**

zu Stadtverordneten.

Das Comité für die Stadtverordneten-Wahlen.
Betheke, Boretius, Professor. Ernst. Keil, Professor. Riedel.

Hôtel zum Kronprinz.

Sonnabend den 17. April er.

Einmalige Recitation des Rhetors Carl Carode, ehem. Mitglied des k. k. Burgtheaters in Wien.

„Der Pfarrer von Kirchfeld.“

Süddeutsches Volksstück von August Gruber.

Anfang 8 Uhr.

Preis der Eintrittskarte 1 M. Bei Entnahme von 3 Karten an à 75 c.

Kassenpreis 1,25 M. Schüler 50 c.

Der Vorverkauf findet in der Buchhandlung der Herren Schroedel & Simon statt.

Georg Eigner, Geschäftsführer.

Die Recitation findet frei aus dem Gedächtniß statt.

Lehrer zur Beaufsichtigung der Schularbeiten gef. Offert. R. 25. in d. Exped. d. Bl.

Ein unverheirateter Knecht wird gesucht, der mit Kohlengeschäft Beschäftigt ist, Taubengasse 3.

Ich suche per 1. Mai einen Hausdiener mit guten Zeugnissen.

Theodor Otto, Wiener Café.

Junge Mädchen, welche gründl. Schneidern können, finden Beschäft. Rathenower Str.

Ein größerer Niederlagsraum (mit Thoreinfahrt) zu vermieten große Ulrichstraße 49.

Jungen Mann mit guter Handschrift für leichte Comptoir-Arbeiten beschäftigt. **Alwin Tuatz.**

Ein Laufbursche wird gesucht „Preussischer Hof.“

Weißnäherinnen,

welche in ihrer eigenen Bekanfung arbeiten, finden dauernde und lohnende Beschäftigung. Leipzigerstraße 7.

Anst. junge Mädchen zum Schneidern-Erlernen werden angenommen Sophienstr. 2, II. Dasselbst ein Nähmädchen gesucht.

Anst. j. Mädchen, welche das Weißnähen erlernen wollen, werden angen. Rittergasse 17, p.

Ein ordentliches Mädchen p. 1. Mai gesucht Gottesackerstraße 1.

Ein Mädchen zum sofortigen Austritt gesucht. **Block, II. Klausstraße 14.**

Köchin, Stuben-, Haus- u. Kinder mädchen erhalten gute Stellen durch

Pauline Fleckinger, II. Schlamm 3.

Für den Sohn eines Fabrikbesizers suche ich eine Konditorlehrlingsstelle.

Thiele, Feitergasse 2.

Ein anst. Mädchen sucht sofort od. 1. Mai Aufwartung d. Fr. Wendler, Trödel 9.

Mädchen mit g. Zeugn. suchen für Küche u. Hausarbeit 1. Mai Stelle d. Fr. Deparade, gr. Schlamm 10.

Ein älteres Mädchen wünscht anst. Dienst. **Martinsgasse 22.**

Ein ausländisches Mädchen vom Lande, das im Nähen geübt ist, sucht sofort Stelle als Kindermädchen. Näheres

Martinsgasse 3, im Laden.

Ein anst. Mädchen, welches schon länger geübt hat, sucht jetzt oder später einen anst. Dienst. gr. Berlin 16a, part.

G. Ammen suchen Stellen. Kochmännlein, Köchinnen, Stubenmädchen sind d. hoch. Geh. angenehme Stellen d. Frau Binneweiß, große Märkerstr. 18.

Ein Laden

sofort oder später zu vermieten Königstraße 18.

Ein Speicher,

maßig und trocken, enth. 2 größere Partier- u. Kammern, 2 Etage-Zelle mit Gas-einrichtung und heizbar, 2 Böden, ist ganz oder getheilt nebst Comptoir sofort oder später zu vermieten Königstraße 18.

Herrschafliche Wohnung, Bel-Etage,

1 Salon, 7 heizbare Stuben nebst Zubehör, zu vermieten Königstraße 20a. **G. Anthor sen.**

Herrschafliche Wohnung, Bel-Etage, bestehend aus 7 heizbaren Zimmern, zum 1. October zu vermieten Königstraße 20b.

Zum 1. Juli event. 1. October zu beziehen die herrsch. Wohnung von 5-7 heizb. P., K., u. Zbh., Gartenlaube

Bucherstraße 6, Ecke der Güldenstraße. Näheres daselbst 2 Treppen.

Eine Wohnung zu vermieten, 2. Etage, per 1. October Leipzigerstraße 14. **Pospichal.**

2 St., K., u. Wasserl. u. 50 M., 1. Juli bezieh. **Völberger Weg 4.**

Herrsch. Part.-Wohnung, 3 St., K., u. Zub., 1. Oct. zu verm. **Messeburgerstr. 41.**

Garz 22 ist 1. Juli die Bel-Etage zu vermieten. Näheres **Karlstr. 5.**

Kögis, 3 Stuben, Kammer, Küche u. Zub., zu vermieten gr. **Braunhaugasse 21.**

Ein größerer Niederlagsraum (mit Thoreinfahrt) zu vermieten große **Ulrichstraße 49.**

Ein großer Laden mit Hintereingang in guter Geschäftslage wird bis spätestens 1. October gesucht von

H. Kautzsch, Münchengraber Schupfänger.

Gesucht 1. October kl. herrsch. Wohnung, Part. oder 1. Et., v. 300-450 M. v. resp. Mieth. Off. unter **G. Exped. d. Bl.**

1 gr. schöner Saladen mit oder ohne Wohnung ist 1. October zu vermieten. Der Laden kann gleich vermietet werden. Näheres **Bernburgerstraße 6.**

Laden, Stube, Kammer, Küche sof. zu vermieten **Spige 21.**

Ein großer Raum mit Contor, zu Werkstatte oder Niederlage passend, ist zu verpachten Königstraße 20b.

Am Hause Jägerplatz Nr. 4 ist die erste und zweite Etage von je 3 Stuben, 3 bis 4 Kammern nebst Zubehör, auch Garten, zum 1. October zu vermieten. Zu sehen von 10 bis 12 U.

2 fr. gr. Stuben, K., u. mit Speise- u. Bodenlammer vermietet **Vangasse 31.**

Wohnung zu vermieten, Stube, 2 Kammern und Küche **Dreiteilstraße 9.**

Kögis, 46 u. 34 M., sof. zu bez. **Unterberg 5.**

Fr. St. mit K. zu verm. **Bernburgerstr. 26.**

2 St., 2 K., u. K. nebst Zubehör zu vermieten **Steinweg 47.**

Kl. Wohnung per 1. Mai zu vermieten **Wittelwache 1.**

Wohnung an Leute ohne Kinder zu 30 M. an der **Wortzigstraße 5.**

Kögis zu 26 M. zu vermieten **Schlegelg. 14.**

Ein freundl. Kögis mit Stube, Kammer, Küche, zu vermieten **Spige 33. J.**

1 Stube, 2 Kammern, Küche 1. Juli von einer einz. Dame zu beziehen **Hedwigstr. 1.**

Ein freundl. Wohnung gleich zu beziehen vor dem Geisthur, Trift- u. Wölkstraße 1.

Kleine Wohnung zu vermieten **Steinbockgasse 3, am Trödel.**

Wohnung zu 65 M. verm. **Wortzigwinger 6.**

Eine Stube und Kammer ohne Möbel an einzelne Herren zu vermieten bei

B. Ahmann, gr. Ulrichstraße 27.

St., K., u. mit oder ohne Möbel sofort zu vermieten u. zu beziehen **Wortzigstr. 13.**

2 möbl. Stuben mit Kammer u. Bett zu 21 resp. 12 M. zu verm. kl. **Ulrichstr. 7, II.**

Freundlich möblierte Zimmer zu vermieten **Güldenstraße 1, III.**

Mannschaftsstraße 5 ist eine g. möbl. Stube und Kammer vom 1. Mai zu vermieten.

Fein möbl. Zimmer Königstraße 18, III, v. Möbl. Stube nebst Schlafkabine an 1 oder 2 Herren zu vermieten **Auguststraße 1.**

Möbl. Stube nebst Cabinet zu vermieten und sofort zu beziehen **Königsstraße 39, p.**

G. möbl. Zimmer m. K., für 1 oder 2 Personen passend, zu vermieten **Sophienstr. 2, II.**

Möbl. Stube u. Schlafstellen **Vangasse 1.**

Kl. möbl. St. mit 1 auch 2 B. **Grahweg 20.**

Fein möbl. Stube mit K. vermietet sofort **Geißstraße 67, im Laden.**

Garçon-Kögis gr. Steinstr. 14, II.

Eine möbl. Stube nebst Cabinet sofort oder später zu vermieten **gr. Ulrichstraße 7, I.**

Möbl. Stube m. K. **Friedrichstr. 16, II.**

Möbl. Wohn. **Leipzigerstr. 95/96, Hof, I.**

Gut möbl. **Garçon-Kögis Friedrichstraße 16, I.**

Möbl. St. zu verm. **Leipzigerstr. 7, III, v.**

Möbl. St. u. K. f. 1-2 P. **Vandeweyerstr. 3, II.**

3 möbl. St. v. 1. Mai **Vandeweyerstr. 15, III.**

Anst. Schlafst. mit sep. Eing. **Martinsg. 4, I.**

2 anst. Schlafstellen m. K. **Spige 11, p. I.**

Anst. Schlafst. **Messeburgerstraße 12, I.**

Anst. Schlafst. m. K. **gr. Ulrichstraße 22.**

Anst. Schlafst. **Fleischergasse 29.**

Anst. Schlafst. offen **Königsstr. 39, p.**

Anst. Schlafst. offen **II. Sandberg 11.**

Schlafst. mit K. **Wahnpfoststraße 6.**

Ein großer Laden mit Hintereingang in guter Geschäftslage wird bis spätestens 1. October gesucht von

H. Kautzsch, Münchengraber Schupfänger.

Gesucht 1. October kl. herrsch. Wohnung, Part. oder 1. Et., v. 300-450 M. v. resp. Mieth. Off. unter **G. Exped. d. Bl.**

Für den redactionellen Theil verantwortlich E. Bobardt in Halle. — Expedition im Waisenhause. — Buchdruckerei des Waisenhause.